



## Geschäfte im Ausland

Unternehmer-Workshop

**Kreis Gütersloh (WB).** Die pro Wirtschaft GT und das Netzwerk »NRW.Europa« bieten am 9. März ab 15 Uhr im Kreishaus Gütersloh einen kostenfreien Workshop für Unternehmen an, die Auslandsgeschäfte anbahnen möchten.

Experten von »NRW.Europa« vermitteln Grundlagewissen für die strategische Erschließung des EU-Binnenmarktes und von Drittmarkten. Sie stellen die Unterstützungsangebote und Fördermöglichkeiten in den Entscheidungsphasen der Marktinformation, der Entwicklung der Markt- und Produktstrategie, der Auswahl der Vertriebswege und Kooperationspartner und der Finanzierung und Absicherung von Exporten und Investitionen vor.

Der Workshop richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen im produzierenden Gewerbe oder produktiven Dienstleistungssektor, die ein Auslandsengagement planen oder bereits begonnen haben. Anmeldungen sind bis zum 19. Februar möglich bei Anna Niehaus unter 0 52 41/85 10 89 oder:

@ [www.prowi-gt.de](http://www.prowi-gt.de)

## Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

### WOHNZENTRUM ZURBRÜGGEN

### Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter Telefon 05 21/58 53 44.

## WESTFALEN-BLATT

Haller Zeitung, Versmolder Anzeiger, Zeitung für Steinhagen, Zeitung für Werther

Herausgeber:  
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:  
André Best  
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:  
Andreas Kolesch (Nachrichten)  
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:  
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter, Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaftsredaktion: Friedrich-Wilhelm Kröger, Oliver Kröth (Sv.); Auslieferung: Wolfgang Schäfer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorfer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktionen Altkreis Halle:  
Leitung: Stefan Küppers;  
Klaus-Peter Schilling (Sv.);  
Steinhagen: Annemarie Blum-Weinhold;  
Werther: Marco Kerber;  
Lokalsport: Gunnar Feicht

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:  
Gabriele Förster

Geschäftsführung:  
Frank Best  
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt  
Vereinigtes Zeitungsverlag GmbH  
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-16, 33611 Bielefeld  
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld  
Telefon: 05 21 / 58 53 70  
E-Mail: [wbl@westfalen-blatt.de](mailto:wbl@westfalen-blatt.de)

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 27 vom 1. Januar 2016

Abbestellungsbedingungen:  
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 28,00 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 30,20 Euro. Studenten-Abonnement 17,00 Euro. Beim Abbestellungs- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellung-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

# Wie Kinder mit Trauer umgehen

Was tun bei schweren Verlusten in der Familie: Informationsabend für Eltern am 16. Februar

Von Claudia Genuit-Thiessen

Halle (WB). Das Meer-schweinchen hat das Zeitliche gesegnet. Ein toter Fisch ist am Strand angespült worden oder womöglich steht eine Beer-digung in der Familie bevor. Was können Eltern ihren Kindern dann sagen? Sollte man eine Sechsjährige mitnehmen zur Trauerfeier und ans Grab?

Um Fragen wie diese dreht sich ein Informationsabend in der Reihe »Wir sind dabei« vom Treffpunkt für Eltern mit Kindern von null bis sechs Jahren, einer Veranstaltungsreihe von Kitas, Mehrgenerationenhaus und Gleichstellungsstelle. Am Dienstag, 16. Februar, um 20 Uhr ist die Diplom-Sozialarbeiterin Karin Vollmar zu Gast im Haller Bürgerzentrum Remise. Sie spricht über das Thema »Wie Kinder trauern«.

»Das Sterben gehört heutzutage nicht mehr so zum Alltag wie früher, als der Leichenwagen noch in jedes Haus kam. Der Tod findet weitgehend in Einrichtungen wie Krankenhaus oder Altersheim statt«, begründet Karin Elsing, warum das Thema für das Mehrgenerationenhaus so wichtig ist. Mit der Referentin Karin Vollmar ist sie sich einig, dass es Familien leichter fällt, sich über das Thema zu informieren, wenn es keinen aktuellen Anlass gibt. Gerade dann sei es für viele wohl eher möglich, über ein Thema zu sprechen, das niemand aus seinem Leben ausklammern könne.

»Wie lange dauert Traurigkeit?« »Leb wohl, lieber Dachs« oder »Hat Oma Flügel?« Schon die Titel der (Bilder-)Bücher, die die Stadtbücherei für eine Bücherkiste zum Thema zusammengestellt hat, zeigt, welche Fragen auftauchen können.

Wobei Kinder unter drei Jahren ganz anders mit Tod und Trauer umgehen als ältere Kinder oder gar Jugendliche. Karin Vollmar: »Ganz Kleine haben keine Vorstellungen von der Endlichkeit, aber Sechs- bis Zehnjährige wissen schon, dass Eltern



Mit einem Kuscheltier alleine ist es nicht getan: Einem Kind den Tod zu erklären ist nicht einfach. Wenn die Betroffenheit dann auch noch per-

oder gar sie selbst sterben können. Und das löst wieder ganz andere Ängste aus.«

Nehme ich ein Kind mit ins Krankenhaus, wenn Opa auf der Intensivstation liegt? Was tun bei schweren Verlusten in der Familie? Wie kann ein Kind Abschied nehmen? Die Diplom-Sozialarbeiterin bei der Evangelischen Familien- und Erziehungsberatungsstelle weiß, dass es keine Standard-Antworten gibt.

Deshalb sei es wichtig, erst einmal zu klären, welche Einstellungen und Erfahrungen die Erwachsenen selbst haben. Auf dieser Grundlage sei es leichter, seinem Kind beim Abschied-

nehmen und Trauern hilfreich zur Seite zu stehen, wenn eine vertraute Person gestorben sei.

Karin Vollmar informiert über die Phasen im Trauerprozess, unterschiedliche Todesvorstellungen in den verschiedenen Altersstufen, Reaktionen und Bedürfnisse der Kinder. »Viele Eltern meinen, ihre Kinder schützen zu müssen. Wir wollen Eltern Mut machen, das Thema in den Alltag zu holen. Denn der Tod kann uns jeden Tag ereilen«, betont Karin Elsing.

Am Infoabend gibt es genügend Zeit für Fragen. Ein Tisch mit Büchern für Kinder und Erwachsene steht zur Ansicht bereit. Interessierte können sich bis Freitag, 12. Februar, im Mehrgenerationenhaus unter der Telefonnummer 0 52 01/66 62 09 anmelden.

sönlich durch einen Verlust in der Familie ist, wird es noch schwerer. Deshalb besser in guten Zeiten aufklären. Foto: Stephan Rechlin



Die Stadtbücherei hat für Karin Vollmars Vortrag jede Menge Bücher zum Thema zusammengestellt, für Kinder, aber auch für Erwachsene, die Kinder hilfreich begleiten wollen. Foto: Claudia Genuit-Thiessen

## Sieben Rechen-Asse fahren zum Landesentscheid

Rekord-Teilnehmerzahl bei der 55. Mathematik-Olympiade

**Kreis Gütersloh (WB).** Rekorde bei den Teilnehmerzahlen in der Schulrunde, in der Regionalrunde und bei der Siegerehrung hat der 55. Landeswettbewerb Mathematik-Olympiaden im Kreis Gütersloh verzeichnet. 50 Preisträger waren jetzt zur Siegerehrung am Städtischen Gymnasium in Gütersloh eingeladen.

Die besten Platzierungen belegten Luca Hendrik Jonscher (Klasse 5, Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock), Simon Herrmann (Klasse 6, Gymnasium Verl), Fabian Pähler (Klasse 7, Gymnasium Verl), Anne Schultenkämper (Klasse 8, Städtisches Gymnasium Gütersloh), Julia Specht (Klasse 8, Ratsgymnasium Wiedenbrück), Johannes Linn (Jahrgangsstufe 10/EF, Evangelisches Gymnasium Werther) und Leander Lerch (Jahrgangsstufe 11/Q-Phase, Kreisgymnasium Halle).

Die sieben Bestplatzierten vertreten den Kreis am 27. Februar bei der Landesrunde in Dortmund. In diese nächste Runde gehen die Mathe-Asse zuversichtlich: Simon Herrmann war bereits im Vorjahr Preisträger der Landesrunde, Johannes Linn schaffte es schon zweimal in die Bundesrunde. Zudem gehen Fabian Pähler, Johan-

nes Linn und Leander Lerch mit der Höchstpunktzahl von 40 Punkten in den nächsten Wettbewerb auf dem Weg zur Bundesrunde im Juni in Jena.

Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 429 Schüler von zwölf Schulen an dem Mathematik-Wettbewerb, 101 Schüler kämpften im November bei einer Klausur um die sieben Plätze für den Landeswettbewerb. Allein für dieses Engagement, an einem Samstagmorgen freiwillig eine dreistündige Mathematikarbeit zu schreiben, verdienen die Schüler Respekt. Dass es den begabten Schülern so-

gar Spaß macht, zeigen die intensiven Diskussionen nach Klausuren. »Alle wollen die richtigen Lösungen wissen und debattieren, welche Aufgaben einfach waren, bei welchen sie sich wo »verrannt« haben«, berichtet Regionalkoordinator Michael Venz. Belohnt werden die Teilnehmer für ihre Leistungen nicht nur mit Urkunden, sondern auch mit einem mathematischen Vortrag. 2016 wird Professor Claus Michael Ringel von der Universität Bielefeld das Fotoautomaten-Paradoxon vorstellen und dazu eine kurze Einführung in die Theorie der Permutationen geben.



Über den neuen Defibrillator für den Schulsanitätsdienst freuen sich mit den Schülern, ihren Lehrerinnen Bernadette Clermont (rechts) und Jeannine Fink (vordere Reihe), auch Schulleiter Markus Spindler und Sparkassen-Chef Hartwig Mathmann. Foto: Genuit-Thiessen

## Lebensretter funktioniert wieder

Kreisgymnasium bekommt neuen Defibrillator

**Halle (kg).** Auf der Notfall-Karte für den Kreis Gütersloh muss auch jetzt für den Standort Kreisgymnasium Halle kein weißer Fleck mehr befürchtet werden: Die Schule hat Ersatz für den defekten, irreparablen Defibrillator bekommen.

Eine Spende in Höhe von 1000 Euro von der Kreissparkasse und weiteren gut 400 Euro vom Schulverein hat eine Neuausschaffung für den Schulsanitätsdienst ermöglicht. Schließlich kann eine professionelle Ausstattung Leben retten.

Mit dem neuen Defibrillator ist der derzeit 28-köpfige Schulsanitätsdienst (SSD) in der Lage, beispielsweise bei einem plötzlichen Herzversagen schnelle Hilfe zu leisten. Das freut nicht nur Berna-

dette Clermont, die die Schulsanis, die bei Schulveranstaltungen immer vor Ort sind, gemeinsam mit Lehrerin Jeannine Fink betreut. Sie hat einen Ausbilderschein für die Defibrillatorfortbildung und trainiert mit den Schüler-Sanis mit einem Übungsgerät.

»Die Abkürzung SSD steht bei uns für Schulscheindarlehen«, scherzte Hartwig Mathmann bei der Spendenübergabe. Der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Halle, die bekanntlich seit 2008 mit dem KGH kooperiert, findet es besonders positiv, dass der neue Defibrillator dem Nutzer Handlungsanweisungen gibt: »Gerade wenn man in einer Situation geschockt ist, hat man doch eher Angst etwas falsch zu machen.«



Die Erstplatzierten mit Gratulant (von links): Prof. Klaus Michael Ringel, Julia Specht, Leander Lerch, Anne Schultenkämper, Johannes Linn, Fabian Pähler, Simon Herrmann und Luca Hendrik Jonscher.